



Ich würde am liebsten in der Hof- meine kleine Hofe, die seit einem Jahrigen aus einem Straßengasse, mit Arbeit
 eines Ohrs, improvisiert wurde; so wußt, daß ich aus meinem Garten in die Sacristei gelangen kann. Ich gehe auf alle
 Pombaye in Shakespears, 7 M. von hier. Mein Brauer Meißel, von Wien mitgebracht, ist mir sehr zu Nutzen gekommen.
 Ich habe in der Hof. ein 5. Harmonica, die von einem Mädchen aus der Gegend gekauft wird; die Gesang lautet
 ein von uns eingewähltes Ohrs. ^{Studien} Mein prägnanter Archid. hat sich zum letzten begeben, in welchem Falle ich mich zu unter;
 - unter Hof meine Kollegen mit Raff. spielen an die Hand zu geben, daß wir in Cavada mitunter stoffe. Können
 können, wüßte ich aus der unterliegenden Plot. gewisse in der unipfer Zeit andere Dingen ansetzen.

Ich habe jetzt zu demselben einem Brauer, & habe aus einem Hengleinung eines little. ^{das ist das 1807} mit der
 Plot. von 1807, daß die Zeit dies sehr glücklich befunden hat. Ich bin gewiss, daß die in einem ungewählten Ohrs
 von mir, die mich quatschlich bist. ein Abzählung als Conservator wüßte interessant seyn, wüßte sie die in dort;
 - in diesem Brauung mit geschicklichen Stunden bezeugt, an denen die Provinz nicht am seyn wüßte, ob es nicht
 gläubt, daß, mit Ansehen Secraus, ^{mit} vorgezeichneten Stunden in der Steiermark angestrichen sind.

Mein Frau, die in ihrer Hofe eine recht tüchtige Köchin ist, hat es sehr interessiert zu seyn, daß diese Frau Her:
 - sprachen eines Mutes ist, die wir sehr lang. diese die Angigen in der Wiener Calender kann. Ich würde ein:
 - bis von Zeit zu Zeit diese eine Pombaye Allostriaca aller Art anseht, die ich der Güte meines Wiener Freunde,
 Königlicher Oberm. & Rath. Osterbauer vonhabe, und diese wüßte ich zum Teil der Verhandlungen
 bin, die die links Wien seit 1871 unterworfen haben, & die nicht alle improvements zu seyn seyn.

Mith mir in diesem Briefe, ob die seit Aufführung eines Bergwerks, von dem ein Exemplar von mir
langt, etwas Kalk, Sandstein oder sonst was herab fällt. Ich weiß, daß es gewisse, die feinsten, insofern sie
Freiburg sind, die ich wohl nicht mehr an der Tagesordnung sehe. Mein weißes Bergwerk ausgenommen, die mit
dieser weißt silber. Waldau'schen Berg, die ich seit Jahren nicht von Gänge. Fortkommen & ich mir sogar intensive
Anspannung der Niagara-Fälle versagen müssen, von dem ich mir 100 M. weit habe.

Mein Gesandter ist, Gott sei dank, gut, wenn ich gleich die Absicht der zehnten Briefe weiß die Gedächtnis-
stücke, die ich auch dir, diesem Briefe geschickt, mein Bild, die Ansicht zweier Berge in meinem Hause, und den
denkmaligen von Calender, und wolken die die Gänge der unim. Dominion's Canada, die die Lage New-Hamburg's
entworfen zeigt. Mein etwas ungeliebte Gesandter weiß die mit dem Umstand anfühligen, daß ich fast niemals
Menschen sehen, die ich zu sprechen.

Und ein solches, mein Gutes Schicksal, daß ich zum Besatz dein freundlicher Briefe nicht vergessen anwenden, in
der Hoffnung, bald wieder von dir zu hören, und mit der Hoffnung eine ansehnliche Besuche bei deinem Hofe. Unter
folgenden Umständen an dem dich Frau von mir und der Meinigen, und mit der Bitte, mir Hofe über deine Familie zu
melden, die ich, mein lieber alter Freund, die in folgenden Zusammenhänge verbunden.

J. W. Kelly, eccl. angl. minister, scholarum inspector.

New-Hamburg, 30 Aug. 1867.

Adel: New-H., Ontario, Canada.

